



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Name des Mannes, welcher insofern in einem guten oder glücklichen Alter lebt, als er ein wackerer, einsichtsvoller Greis ist, so daß das Wort wegen der in dem Urtheil bewährten Tüchtigkeit das Lob auf das Geistige bezieht, nicht auf die äußere Glückslage. Wollte man annehmen, es werde damit angedeutet, daß der ein Glücklicher sey, welcher gewürdigt werde, die Mufen selbst zu hören, oder daß dem Segen folge, welcher gegen die Götter sich in seinem Urtheil gerecht und ehrfurchtsvoll benehme, so wären solche Erklärungen zwar möglich, aber wenig wahrscheinlich.

Konrad Schwenck.

### Nachträge zum ersten Bande.

Zu Seite 193 ff.

Die Schreibung Aristo *Cens* für Chius finden wir nachträglich auch in der Ausgabe: M. Tullii Ciceronis Cato maior et Laelius, recens. *Madvig* (Havn. 1835), und ihre kurze Vertheidigung in der Praefatio S. VIII.

Zu Seite 301.

Da für ein Lesbisches Volksliedchen Lesbischer Dialekt anzunehmen ist, so würde, um die aufgestellte Vermuthung zu halten, die kleine Umstellung nöthig sein:

καὶ Πιττακος γὰρ ἄλει.

Der Uebergang von trochäischem in iambischen Rhythmus geschähe so, statt erst mit dem dritten, schon mit dem zweiten Verse.

Zu Seite 479 f.

Von anderer Seite wird die dort über Homer mitgetheilte Notiz noch etwas näher dahin bestimmt, daß das Zeugniß des Pergamenischen Grammatikers in einer ausführlicheren Vita Homeri steht, daß die Behauptung, Homer habe eigentlich in äolischen Dialekt gedichtet, eben durch die wörtliche Anführung des Anfangs der alten Ilias, wie man sie genannt habe, bewiesen werden soll, und endlich, daß diese auch die „Ilias vom Helikon“ heißen habe.

F. R.

§. 73, Z. 11 lies mindestens fünftägige, statt fünftägige. — §. 86, Z. 18 lies: den scenischen Theil? Der Prätor! Der Prätor, der u. s. w. — §. 314, Z. 19 Disticha für Distichi. — §. 318, Z. 23 Wiener für Halberstädter. — §. 409, Z. 22 das Wort *nunc* für das Wort. — §. 481, Z. 9 verbessere man Reichsverfassung in Reichsvermessung, §. 594 a. §. Στοιχοῖς in Στωικοῖς.